

## Fragen-Checkliste zu Krypto-Assets (Stand 6.7.2021)

Diese Checkliste wurde vom Fachausschuss Zahlungsdienstleister & Dienstleister in Bezug auf virtuelle Währungen im Fachverband Finanzdienstleister erstellt. Ziel dieser Liste ist es, Sie über die wichtigsten Grundlagen zu Krypto-Assets zu informieren sowie an Hand einer Checkliste darzulegen, welche Fragestellungen iZm Krypto-Assets beantwortet werden sollten. Sie dient nur zur Orientierung und **ersetzt keine fachliche Beratung**.

Folgende Fragen sollten sich Verbraucher iZm Krypto-Assets stellen:

- 
1. Frage: Welche Anlageziele verfolge ich?.....2
  2. Frage: Wie sind die einzelnen Begriffe rund um Krypto-Assets definiert? .....2
  3. Frage: Wo finde ich eine „offizielle“ Liste von österreichischen Dienstleistern von Krypto-Assets („Dienstleister in Bezug auf virtuelle Währungen“)? .....2
  4. Frage: Was sind die Gemeinsamkeiten zwischen Krypto-Assets und Fiatgeld (zB EUR, USD, CHF)? .....2
  5. Frage: Was sind die Unterschiede zwischen Krypto-Assets und Fiatgeld?.....3
  6. Frage: Was sind die möglichen Vorteile von Krypto-Assets? .....3
  7. Frage: Was sind die möglichen Nachteile von Krypto-Assets? .....3
  8. Frage: Was sind die möglichen Risiken von Krypto-Assets? .....4
  9. Frage: Was ist eine Wallet? .....5
  10. Frage: Welche unterschiedlichen Arten von Wallets gibt es? .....5
  11. Frage: Was passiert, wenn ich meine Wallet verliere? .....6
  12. Frage: Kann ich als unerfahrener Anleger auch in Krypto-Assets investieren oder können das nur Profis, Coder oder die Generation Z? .....6
  13. Frage: Woran erkenne ich einen Krypto-Scam? .....6
  14. Frage: Exkurs: Was ist Bitcoin? .....8
  15. Frage: Exkurs: Was ist Mining? .....8

## Erläuterungen

### 1. Frage: Welche Anlageziele verfolge ich?

Krypto-Assets ist ein Überbegriff, der verschiedene Phänomene zusammenfasst, die allesamt auf der Blockchain-Technologie basieren. Krypto-Assets umfasst virtuelle Währungen, eine Art digitales "Geld", das als Tauschmittel zwischen zwei Parteien verwendet werden kann. Krypto-Assets ermöglichen direkte Transaktionen zwischen zwei Einzelpersonen, ohne dass ein Vermittler (zB eine Bank) zwischengeschaltet wird. Krypto-Assets werden nicht von (Zentral-)Banken, sondern durch Private ausgegeben. Bitcoin ist das wohl bekannteste und „älteste“ Krypto-Asset und gleichzeitig auch eine virtuelle Währung. Sie wurde 2007 erfunden und wird seit 2009 gehandelt. Mittlerweile gibt es über 10.000 Kryptowährungen.

### 2. Frage: Wie sind die einzelnen Begriffe rund um Krypto-Assets definiert?

Auf nationaler wie auf internationaler Ebene werden unterschiedliche Begriffe wie zB „Krypto-Asset“, „virtuelle Währung“ oder „Kryptowährung“ verwendet. Eine gesetzliche Definition findet sich derzeit nur für den Begriff „virtuelle Währung“ (vgl § 2 Z 22 FM-GwG). Da es sich bei Kryptowährungen aber eben gerade nicht um gesetzlich anerkannte Währungen handelt, hat sich der Überbegriff „Krypto-Asset“ durchgesetzt. Damit ist die Abgrenzung zu gesetzlich anerkannten Währungen klarer.

### 3. Frage: Wo finde ich eine „offizielle“ Liste von österreichischen Dienstleistern von Krypto-Assets („Dienstleister in Bezug auf virtuelle Währungen“)?

Eine Liste aller registrierten Dienstleister von Krypto-Assets (virtuellen Währungen) findet sich in der Unternehmensdatenbank der Finanzmarktaufsicht (FMA). Wählen Sie unter dem Link <https://www.fma.gv.at/unternehmensdatenbank-suche/> die Kategorie „Dienstleister in Bezug auf virtuelle Währungen“ aus. Sie erhalten eine Liste aller Unternehmen, die bei der Finanzmarktaufsicht registriert sind. Diese unterliegen dem Finanzmarkt Geldwäschegesetz (FM-GwG).

### 4. Frage: Was sind die Gemeinsamkeiten zwischen Krypto-Assets und Fiatgeld (zB EUR, USD, CHF)?

Alle von Regierungen unterstützten „herkömmlichen“ Währungen werden als Fiatgeld bezeichnet. Darunter fallen uA der Euro, der US-Dollar oder der Schweizer Franken. Fiatgeld hat an sich keinen nennenswerten eigenen Wert. Vielmehr wird dessen Wert durch die jeweiligen Regierungen und (Zentral-)Banken festgelegt und von diesen kontrolliert, gedruckt und ausgegeben.

Krypto-Assets und Fiatgeld haben zwei wesentliche Eigenschaften gemein: Beide Währungen ermöglichen den Tauschhandel zwischen zwei Parteien und können als Zahlungsmittel und Wertanlage verwendet werden. Die Nutzer beider Währungen müssen Vertrauen in die Währung haben, damit diese als Tausch- und Zahlungsmittel verwendet werden kann.

#### 5. Frage: Was sind die Unterschiede zwischen Krypto-Assets und Fiatgeld?

- ✓ Während Fiatgeld von (Zentral)Banken und Regierungen gedruckt und kontrolliert wird, werden Krypto-Assets von Privaten erzeugt bzw verteilt.
- ✓ Fiatgeld wird von einer zentralen Instanz kontrolliert und es wird ihm ein bestimmter Wert zugeschrieben. Das Vertrauen in Krypto-Assets basiert hingegen auf einer zugrundeliegenden Technologie, nämlich der Blockchain. Ihr wesentliches Merkmal ist ihr dezentraler Charakter. Jeder Nutzer kann sie überall und jederzeit ausgeben und empfangen.
- ✓ Fiatgeld wird im Bankensystem über Kontonummern transferiert, Krypto-Assets basieren hingegen auf Adressen und Kryptografie. Der Zugang zu Krypto-Assets erfolgt über eine Wallet.

#### 6. Frage: Was sind die möglichen Vorteile von Krypto-Assets?

- ✓ Krypto-Assets sind global und können weltweit übertragen werden.
- ✓ Transaktionen können - verglichen mit dem traditionellen Geld- und Zahlungsverkehr - vergleichsweise sehr schnell abgewickelt werden.
- ✓ Die Transaktionskosten können gering sein, hängen aber von der Auslastung des jeweiligen Blockchain-Netzwerks ab. In Zeiten starker Nutzung können die Transaktionskosten auch höher sein als bei herkömmlichen Zahlungsmitteln (zB Kreditkarten).
- ✓ Bei der Übertragung von Krypto-Assets wie zB Bitcoin ist kein „double-spending“ möglich. Ein und dasselbe Geld kann bei Überweisungen mit Bitcoin immer nur einmal ausgegeben werden, denn die Übertragung kann nur an einen Empfänger ergehen und dies ist auch nur dann möglich, wenn eine dementsprechende Verfügbarkeit besteht.
- ✓ Der Handel mit Krypto-Assets erlaubt keine Verschuldung und gewährt keinen Kredit. Man kann nur so viel übertragen, wie in der Kryptowährung auch tatsächlich verfügbar ist.
- ✓ Aufgrund der zugrundeliegenden Blockchain-Technologie sind Transaktionen in Krypto-Assets unveränderlich, unwiderruflich und unstoppar. Dies ist das Wesen der Blockchain. Dadurch werden Streitpunkte oder Unklarheiten bei der Transaktion vermieden.
- ✓ Jede Transaktion von Krypto-Assets wird in der Blockchain pseudonymisiert. Dies bedeutet, dass keine Namen erkennbar sind, aber eindeutige Zeichenfolgen, weshalb theoretisch ein Rückschluss auf weitere Transaktionen eines Benutzers erfolgen kann, wenn eine Zeichenfolge einem Benutzer zuordenbar ist. Bei zB Bitcoin bedeutet dies, dass jede Zahlung auf eine Bitcoin-Adresse rückführbar und auch von jedem Nutzer einsehbar (transparent) ist.

#### 7. Frage: Was sind die möglichen Nachteile von Krypto-Assets?

- ✓ Fällt das Internet aus oder hat der Nutzer keinen Internet-Zugang, können keine Transaktionen getätigt werden. Weiters benötigt man für jede Transaktion einen Computer oder ein Smartphone mit Client-Software.
- ✓ Die Übertragung an eine falsche Adresse aufgrund von Tippfehlern oder Zahlendrehern bei der Eingabe führt zum Verlust des digitalen Geldes. Es gibt keine „zentrale Stelle“, an die sich der Nutzer bei Fehlern wenden kann. Hat jemand irrtümlich eine Transaktion erhalten, kann eine potentielle Rückübertragung nur freiwillig erfolgen.

- ✓ Krypto-Assets wie zB Bitcoin weisen einen hohen Stromverbrauch auf. Der Trend geht dazu, dass sich Unternehmen und Miner vermehrt in Gebieten ansiedeln, in denen der Strom aus erneuerbaren Energien stammt und günstiger ist.
- ✓ Verlust des Private Keys zur Wallet bedeutet Verlust des Zugangs zum Krypto-Asset.

#### **8. Frage: Was sind die möglichen Risiken von Krypto-Assets?**

- ✓ Verlustrisiko: Krypto-Assets können - genauso wie Bargeld - „gestohlen“ werden oder „verloren“ gehen, wenn zB die privaten Schlüssel zur Wallet verloren gehen oder entwendet werden.
- ✓ Fehlende Schutzmechanismen wie Einlagensicherung: Handelsplattformen sind keine Banken. Verliert eine Handelsplattform Geld oder muss sie ihre Geschäftstätigkeit aufgeben, besteht kein spezieller Schutz, wie beispielsweise bei Einlagensicherungssystemen, der die Verluste des Anlegers abdeckt.
- ✓ Fehlender digitaler Anlegerschutz: Zahlungen mit Krypto-Assets unterliegen nicht dem Anlegerschutz. Es gibt kein Recht auf Erstattung und einmal getätigte Transaktionen können nicht rückgängig gemacht werden.
- ✓ Hohe Wertschwankungen: Krypto-Assets gelangen immer wieder durch ihre hohe Volatilität in die Schlagzeilen. Der Wert von Krypto-Assets wird darüberhinaus einzig und allein durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Er spiegelt somit den Wert wider, den Menschen bereit sind, dafür zu zahlen. Die Fluktuationen im Preis lassen sich einerseits auf die relative Neuheit der Technologie zurückführen, andererseits reagiert der Markt überproportional stark auf Nachrichtenmeldungen und Tweets. Auch ist das gesamte Handelsvolumen noch vergleichsweise gering. Weiters wirkt sich der Nachhaltigkeitstrend und der dem entgegenstehende hohe Stromverbrauch beim Schürfen von Krypto-Assets auf die Volatilität aus.
- ✓ Cyberkriminalität: Aufgrund von Pseudonymität kommt es iZm Krypto-Assets auch zu illegalen Handlungen und Missbrauch. Das Netzwerk der Krypto-Assets kann daher für Transaktionen verwendet werden, die kriminellen Handlungen wie der Geldwäsche oder der Terrorismusfinanzierung dienen. Auch wenn die Blockchain kein KYC kennt und es zusätzlich diverse „Anonymisierungsdienste“ (Tumbling Services) gibt, um die Herkunft von Krypto-Assets zusätzlich zu verschleiern, so ist zB Bitcoin alles andere als anonym.

Zudem unterliegen Dienstleister in Bezug auf virtuelle Währungen den Vorschriften zur Geldwäscheprävention gemäß der 5. Geldwäsche-Richtlinie (Richtlinie (EU) 2018/843) bzw. in Österreich gemäß FM-GwG.

Das Gegenteil von Tumbling Services, nämlich sogenannte Block Explorer, ermöglichen es, Transaktionen zu verfolgen. Spätestens wenn Kryptowährung gegen Fiatwährung getauscht wird, eröffnet sich die Möglichkeit, Kriminelle zu identifizieren.

Cyberkriminalität kann auch Folgen für Verbraucher haben, die Krypto-Assets legal nutzen: Strafverfolgungsbehörden können theoretisch Handelsplattformen schließen und damit auch den Zugang für Verbraucher, die sich nichts zu Schulden haben kommen lassen, auf der Plattform verwehren.

**9. Frage: Was ist eine Wallet?**

Der Begriff Wallet wird nicht einheitlich verwendet. Einerseits bezeichnet er eine Software, eine Art digitale Geldbörse, die zur Aufbewahrung und zum Senden und Empfangen von Krypto-Assets dient. Andererseits wird damit eine Adresse auf der Blockchain bezeichnet, auf der Krypto-Assets empfangen werden können. Nur der User selbst hat mit seinem privaten Schlüssel (Private Key) Zugriff auf das Wallet. Wallets bewahren nicht die Krypto-Assets selbst auf, denn diese befinden sich nur in der Blockchain. Vielmehr verwaltet das Wallet die öffentlichen und privaten Schlüssel, die für den Zugriff auf die jeweiligen Krypto-Assets erforderlich sind und ermöglicht dadurch das Aufbewahren, Versenden und Empfangen von Coins.

**10. Frage: Welche unterschiedlichen Arten von Wallets gibt es?**

Es gibt - je nach Anforderungen - unterschiedliche Arten von Wallets. Einerseits die „Hot-Wallets“, die online verwaltet werden und andererseits die „Cold Wallets“, die zum größten Teil offline sind und nur für Transaktionen mit dem Internet verbunden werden. Diese verschiedenen Arten von Wallets variieren stark in Bezug auf Sicherheit, Komfort und Zugänglichkeit:

**a. Software Wallet („Hot Wallet“)**

Eine Software Wallet ist eine Wallet in Form eines Programmes auf dem Computer des Nutzers. Es gibt verschiedene Arten von Software Wallets, zB webbasierte Anwendungen oder Desktop Wallets, die das Installieren der Software auf dem Desktop des Computers erfordern. Die Vorteile des Software Wallets sind, dass es einfach einzurichten und zu verwenden ist. Als Nachteil gilt das Risiko, dass es gehackt werden kann, da die Schlüssel „online“ aufbewahrt werden. Bei Verlust oder Diebstahl des jeweiligen Gerätes kann die Wallet ebenfalls gehackt werden.

**b. Mobile Wallet („Hot Wallet“)**

Diese Wallet existiert in Form einer App auf dem Smartphone. Der Vorteil ist, dass man die Wallet unterwegs immer dabei hat und jederzeit Transaktionen durchführen kann. Es ist kostengünstig und die einfachste Form der Verwaltung von (kleineren) Krypto-Asset Beträgen. Bei größeren Beträgen sind Mobile Wallets mitunter nicht sicher genug. Auch ist unterwegs zu bedenken, dass eine Internetverbindung nötig ist. Ein öffentliches WLAN sollte man aus Sicherheitsgründen eher vermeiden.

**c. Paper Wallet („Cold Storage“)**

Die Paper Wallet ist ein Blatt Papier, auf dem Kopien des öffentlichen und privaten Schlüssels der Wallet stehen. Oft enthält eine Paper Wallet auch QR-Codes, die zur Durchführung einer Transaktion eingescannt werden können. Es gibt zwei Gründe, warum Paper Wallets so sicher sind: Erstens hat der Benutzer die vollständige Kontrolle über seine Wallet, weil es nur bei ihm („offline“) hinterlegt ist und zweitens ist es komplett gegen Hackerangriffe geschützt. Es eignet sich daher für Nutzer, die größere Kryptobeträge für lange Zeit aufbewahren wollen und kein kurzfristiges Krypto-Trading betreiben wollen.

Die Nachteile der Paper Wallet sind, dass es schwieriger ist in der Handhabung, da man für jede Währung eine eigene Wallet braucht und die Administration rund um die Paper Wallet kompliziert ist. Auch das Versenden von Beträgen ist zeitaufwändiger. Das größte Risiko ist natürlich, dass dieses Blatt Papier verloren geht, zerstört wird (zB Feuer, Feuchtigkeit) oder gar gestohlen wird. Dies würde bedeuten, dass das gesamte „Vermögen“ dieser Wallet verloren ist.

**d. Hardware Wallet („Cold Storage“)**

Eine weitere Möglichkeit des „Cold Storage“ ist die Hardware Wallet. Dies speichert die privaten Schlüssel eines Benutzers auf einem Hardwaregerät „offline“. Sobald der Benutzer eine Transaktion durchführen will, schließt er sein Gerät an einen internetfähigen Computer oder ein Gerät an, gibt einen Pin ein und führt die Transaktion durch. Danach nimmt er die Wallet wieder „offline“.

Eine Hardware Wallet hat den Vorteil, dass Transaktionen relativ schnell durchgeführt werden können, auch wenn die Handhabung eines Zusatzgerätes natürlich einen Mehraufwand darstellt. Gleichzeitig schützt es vor den typischen Gefahren wie zB Hackerangriffen, da die Wallet nach der Transaktion offline gehalten wird. Ein weiterer Vorteil ist auch, dass eine Hardware Wallet mehrere Währungen verwalten kann. Als Nachteil kann angeführt werden, dass die Geräte teuer in der Anschaffung sind und dennoch in der Zeit, in der das Gerät online ist, unbewusst ein Virus auf das Gerät gelangen könnte.

**11. Frage: Was passiert, wenn ich meine Wallet verliere?**

Wenn der Nutzer die Passwörter (Private Keys) seiner Wallet verliert, kann er nicht mehr auf seine Wallet zugreifen. Der Nutzer hat somit keinen Zugriff mehr auf sein Krypto-Guthaben. Werden die Keys dem Nutzer gestohlen, so hat diese andere Person Zugriff auf die Wallet und auf das sich darauf befindende Guthaben. Daher ist es wichtig, sich je nach persönlichen Anforderungen und Präferenzen genau zu überlegen, welche Art von Wallet man für die Aufbewahrung der Krypto-Assets verwendet.

**12. Frage: Kann ich als unerfahrener Anleger auch in Krypto-Assets investieren oder können das nur Profis, Coder oder die Generation Z?**

Wie bei allen Investments ist es wichtig, dass man nur in Dinge investieren sollte, die man versteht. Daher gilt: Informieren Sie sich!

Als eine mögliche Informationsquelle hat der Fachverband einen [Leitfaden zu Krypto-Assets](#) erstellt. Darüber hinaus bietet das Internet Informationen und Schritt-für-Schritt-Anleitungen für den ersten Kauf von Krypto-Assets an. Das Kunden-Onboarding erfolgt in der Praxis meist online über Video. Nachdem der neue Nutzer einen Referenz-Geldbetrag auf sein Konto einbezahlt hat, kann er bereits Krypto-Assets erwerben.

Die klassischen Investitionsfragen treffen natürlich auch auf den Handel mit Krypto-Assets zu:

- ✓ Man sollte grundsätzlich nur eine Summe investieren, die man auch bereit ist, zu verlieren. Es besteht ein Totalverlustrisiko.
- ✓ Krypto-Assets sollen nur einen Teil Ihres diversifizierten Investmentportfolios ausmachen.

**13. Frage: Woran erkenne ich einen Krypto-Scam?**

Die FMA hat auf ihrer Website umfassende Informationen zum Thema Finanzbetrug und Krypto-Scam thematisiert. Gerade in Zeiten von Niedrigzinsen klingen alternative Angebote für Geldanlagen oft verlockend. Die FMA warnt auf ihrer Website vor den Tricks der Finanzbetrüger und beschreibt die derzeit häufigsten Betrugsmaschen.

Dazu gehört uA „Cold Calling“, das heisst Sie werden unaufgefordert angerufen und man bietet Ihnen lukrative Investmentangebote an. Es ist verboten, dass Unternehmen von sich aus Personen kontaktieren, um etwas zu verkaufen und man sollte sich hier niemals zu etwas überreden lassen. Unternehmen, die einen Vorschuss oder Nachschuss iZm Transaktionen verlangen oder ein „Investment auf Probe“ mit kleinen Investitionsbeträgen vorab vorschlagen, sind meist unseriös. „Phishing“ verzeichnet seit zwölf Monaten einen enormen Boom. Seien Sie sehr vorsichtig, wenn Sie online aufgefordert werden, Zugangsdaten und Passwörter anzugeben. Auch ein lukrativer Zusatzverdienst als „Finanzagent“ fällt meist unter Finanzbetrug. Hier werden Privatkonten von angeworbenen Privatpersonen dazu verwendet, Geld aus diversen betrügerischen Aktivitäten ins Ausland zu transferieren.

Vorsicht ist auch vor „Clone Firms“ geboten, die vorgeben, ein zum Geschäftsverkehr zugelassenes Unternehmen zu sein. Die Websites sind oft sehr aufwendig gestaltet und sind deshalb kein Indikator für die Seriösität eines Unternehmens. Informieren Sie sich vorab immer in der Unternehmensdatenbank der FMA. Auch warnt die FMA Anleger vor gewissen Anbietern und bietet auf ihrer Website eine Suchfunktion an, mit der man überprüfen kann, ob es bereits eine Warnung vor einem bestimmten Unternehmen gibt. Es lässt sich auch eine komplette Liste aller Anbieter aufrufen, vor denen die FMA warnt, („Investorenwarnung“). Alternativ kann man auch die FMA-App für diese Suchfunktionen nutzen.

Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass diese Warnliste zwar ständig aktualisiert wird aber niemals vollständig sein kann. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass es sich nicht automatisch um ein „seriöses“ Unternehmen handelt, wenn ein Unternehmen auf der Investorenwarnliste der FMA nicht aufscheint. Sollten Sie ein Angebot erhalten haben und zweifeln, kontaktieren Sie bitte die FMA. Auch die Website Watchlist Internet zeigt umfassende, stets aktualisierte Informationen iZm Internetbetrug auf.

Die FMA hat aufgrund der vermehrten Beschwerden von Anlegern, die ihr Geld in Krypto-Assets angelegt haben und befürchten, Opfer eines Betrugs geworden zu sein („Krypto-Scam“), besonders häufig genutzte Betrugsmodelle iZm Krypto-Assets identifiziert:

**a. Ponzi Scheme**

Bei einem Ponzi Scheme („Schneeballsystem“ oder „Pyramidensystem“) werden Kundengelder in Form von Krypto-Assets wie zB Bitcoin unter Versprechung sehr hoher Renditen und geringem Risiko eingesammelt. Anfangs werden oft noch vermeintliche Gewinne ausbezahlt. Allerdings stammen diese Auszahlungen aus Geldern neuer Kunden. Sobald nicht mehr genügend neue Kunden gefunden werden können oder zu viele Kunden gleichzeitig ihr Geld abziehen, bricht das System zusammen.

**b. Exit Fraud und Pretend Hacker**

„Exit Fraud“ bezeichnet eine Betrugsmasche, bei der ein Unternehmen zunächst Gelder über zB ein Initial Coin Offering einsammelt und anfangs den Eindruck eines seriösen Unternehmens vermittelt. Nach einiger Zeit bricht allerdings der Kontakt ab, die Verantwortlichen sind nicht mehr erreichbar und das eingesetzte Kapital verloren. „Pretend Hacker“ bezeichnet ein Betrugsmodell, das den Kunden vorgaukelt, dass ein Hackerangriff auf das Unternehmen verübt worden

sei und daher die Kundengelder verloren gegangen sind. Danach wird der Kontakt abgebrochen und Anleger erleiden erhebliche Verluste.

**c. Vorgaukeln von Kursgewinnen mithilfe von Digitaltechnik**

Anleger werden über soziale Netzwerke auf Trading Plattformen für außerbörsliche Produkte wie zB Krypto-Assets gelockt. Die Software ist so manipuliert, dass die Kurse beeinflusst sind und äußerst positiv dargestellt werden. Anleger haben das Gefühl, dass ihr Depot rasant wächst und werden dazu verleitet, noch mehr zu investieren. Die vermeintlichen „Renditen“ werden aber nie ausbezahlt und das eingesetzte Kapital verschwindet plötzlich. Dies führt zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

**d. Pump and Dump**

„Pump and Dump“ bedeutet, dass Betrüger große Mengen eines unbedeutenden Krypto-Assets kaufen. Danach werden gezielt Falschinformationen über soziale Medien über dieses Krypto-Asset verbreitet. Ziel ist, dass gutgläubige Investoren angelockt werden, die den Kurs des Assets positiv beeinflussen. Die Betrüger verkaufen ihre Assets dann zu diesem höheren Kurs und streichen die Gewinne ein, während die Investoren einen Verlust erleiden.

**14. Frage: Exkurs: Was ist Bitcoin?**

Bitcoin ist die weltweit erste, bekannteste und derzeit liquideste Kryptowährung. Es wurde 2007 von unter dem Pseudonym auftretenden Satoshi Nakamoto erfunden und ist somit die älteste aller Kryptowährungen. Der Kurs von Bitcoin wird einzig und alleine durch Angebot und Nachfrage bestimmt.

Das Bitcoin Netzwerk basiert auf einer von den Nutzern gemeinsam verwalteten dezentralen Datenbank, der Blockchain. In dieser sind alle Transaktionen verzeichnet und für immer gespeichert. Kryptografische Techniken stellen sicher, dass gültige Transaktionen mit Bitcoins nur vom jeweiligen Eigentümer vorgenommen werden können und Bitcoins nicht mehrfach ausgegeben werden können. Neue Bitcoins werden durch das Mining (Schürfen) geschaffen, wobei die Maximalmenge an Bitcoins auf 21 Millionen Einheiten beschränkt ist.

**15. Frage: Exkurs: Was ist Mining?**

Papiergeld wird von Notenbanken gedruckt und ausgegeben. Bitcoin ist hingegen dezentral organisiert und wird von den Nutzern, den sogenannten Miners, selbst erzeugt. Mining bildet die technische Grundlage für die Aufrechterhaltung der Blockchain. Es geht dabei um das Lösen komplexer mathematischer Aufgaben, mit denen Transaktionen innerhalb des Zahlungssystems verifiziert werden. Ziel eines jeden Miners ist die Suche nach einem Hash, dessen perfekte Verknüpfung als fertiger Block an die Blockchain angehängt werden kann.

Grundsätzlich kann jeder Teilnehmer zum Miner werden. Je nachdem, wieviel Rechenkapazität die Miner dem Netzwerk zur Verfügung stellen, desto mehr oder weniger „Belohnung“ bekommen sie. Diese „Belohnung“ für das Versehen des aktuellen Blocks mit dem passenden Hash erfolgt in Bitcoin. Die Konkurrenz ist aber mittlerweile hoch und so entscheidet vor allem die technische Ausrüstung über Erfolg oder Misserfolg beim Mining.

## Quellen

[https://www.bafin.de/SharedDocs/FAQs/DE/Verbraucher/Fintech/VirtuelleWaehrungen/2\\_chancen\\_risiken.html](https://www.bafin.de/SharedDocs/FAQs/DE/Verbraucher/Fintech/VirtuelleWaehrungen/2_chancen_risiken.html)

<https://www.fma.gv.at/kontaktstelle-fintech-sandbox/fintechnavigator/bitcoin-co/>

<https://www.cmcmarkets.com/de-at/krypto-trading-lernen/was-sind-kryptowaehrungen>

[https://praxistipps.focus.de/was-ist-fiatgeld-einfach-erklaert\\_101338](https://praxistipps.focus.de/was-ist-fiatgeld-einfach-erklaert_101338)

<https://www.bitpanda.com/academy/de/lektionen/was-ist-der-unterschied-zwischen-kryptowahrungen-wie-bitcoin-und-fiat-wahrungen/>

<https://www.gevestor.de/details/kryptowaehrungen-vs-papiergeld-das-sind-die-unterschiede-807220.html>

<https://karasutech.de/003018/>

<https://bisonapp.com/bitcoin-wallet/>

<https://www.gq-magazin.de/auto-technik/article/woher-kommt-die-volatilitaet-von-kryptowaehrungen>

<https://www.cryptolist.de/wallets>

<https://coincierge.de/wallets/hardware-wallet/>

<https://www.nextmarkets.com/de/handel/krypto/hardware-wallet>

<https://nuri.com/de/academy/what-is-a-bitcoin-wallet/>

<https://www.passcreator.com/de/funktionen/ultimate-guide/was-ist-mobile-wallet-1-1.html>

<https://www.reuters.com/business/bitcoin-slides-below-40000-ether-tumbles-2021-05-19/>

<https://edition.cnn.com/2019/04/04/success/wealth-coach-age-appropriate-investing/index.html>

<https://www.blockchain-insider.de/was-ist-mining-a-875590/>

<https://www.manager-magazin.de/unternehmen/energie/bitcoin-wie-mining-der-kryptowaehrung-fossile-industrie-wiederbelebt-a-6defbb2f-4f2d-4007-825c-93b61f27e5d2>

<https://www.dw.com/de/bitcoin-mining-geht-der-kryptoboom-in-skandinavien-zu-ende/a-57411769>

<https://www.watchlist-internet.at/>

<https://www.wko.at/branchen/information-consulting/finanzdienstleister/leitfaden-krypto-assets.pdf>

### **Disclaimer/Haftung:**

Diese Checkliste ist eine demonstrative Auflistung der Fragen, die sich Anleger vor dem Kauf eines Anlageproduktes stellen sollten. Die Checkliste ersetzt daher keine Beratung. Für eine solche wenden Sie sich bitte an Ihren Gewerblichen Vermögensberater. Sämtliche Angaben in diesem Dokument erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine etwaige Haftung der Autoren oder des Fachverbands Finanzdienstleister aus dem Inhalt dieses Dokuments und dem Anhang ist ausgeschlossen.